



Fachberater-Handbücher

Fachberater für Restrukturierung und Unternehmensplanung (DStV e. V.)

Herausgegeben von

Prof. Dr. Jens M. Schmittmann

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wirtschafts- und Steuerrecht an der FOM Hochschule für Oekonomie und Management Essen, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Insolvenz- und Sanierungsrecht, für Handels- und Gesellschaftsrecht und Steuerrecht sowie Steuerberater und Mitglied des Senats für Anwaltssachen des Bundesgerichtshofs; Gründungspartner der Kanzlei PRO REO Law, Essen/München

Mit Beiträgen von

Dr. Susann Brackmann

Holger Busch

Manon Heindorf

Alina Holze

Jessica Kießling

Christian Michel

Prof. Dr. Jens M. Schmittmann

Tobias Seybold

Sylvia Wipperfurth

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<https://ESV.info/978-3-503-23727-2>

Zitiervorschlag:

Schmittmann (Hrsg.), Fachberater für Restrukturierung und Unternehmensplanung (DStV e. V.)

ISBN 978-3-503-23727-2 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-23728-9 (eBook)

ISSN 1868-4041

DOI <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-23728-9>

Alle Rechte vorbehalten.

© 2025 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG

Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin

info@ESVmedien.de, www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich.

Druck: Beltz, Bad Langensalza

Geleitwort

Das Berufsbild der Steuerberaterinnen und Steuerberater ist in den vergangenen Jahren zunehmend vielschichtiger und komplexer geworden. Steuerpflichtige fragen heute weit mehr als allein die klassische Beratung in steuerlichen Angelegenheiten nach. Dabei treten die Angehörigen des steuerberatenden Berufs auch in den Wettbewerb mit anderen Berufsgruppen. Die Fachberaterqualifikation ist hier eine intelligente Strategie für Steuerberaterinnen und Steuerberater, um sich mit klarem Profil am Markt zu positionieren.

Die berufsständischen Organisationen Deutscher Steuerberaterverband e.V. (DStV) und Bundessteuerberaterkammer (BStBK) haben deshalb besondere Konzepte entwickelt, die es interessierten Kolleginnen und Kollegen erleichtern, zu einer ausgewiesenen Spezialisierung zu gelangen. Dabei sind Kammer und Verband arbeitsteilig vorgegangen: Der DStV hat sich des Bereichs der sogenannten vereinbaren Tätigkeiten angenommen, die BStBK des Bereichs der Vorbehaltsaufgaben. Maßstab und Orientierung für die Fachberaterkonzepte bilden dabei auch die aus dem anwaltlichen Beruf lange bekannten und bewährten Fachanwaltschaften.

Zu den beständig nachgefragten Spezialisierungen aus dem Bereich der vereinbaren Tätigkeiten gehört der „Fachberater für Restrukturierung und Unternehmensplanung (DStV e.V.)“. Die Bezeichnung ersetzt bereits seit dem Jahr 2017 die ursprüngliche Bezeichnung „Fachberater für Sanierung und Insolvenzverwaltung (DStV e.V.)“. Der DStV verfolgt mit dieser Spezialisierung sehr erfolgreich das Ziel, insbesondere die betriebswirtschaftliche Kompetenz der Berufsangehörigen stärker in den Dienst krisengefährdeter Unternehmen zu stellen. Einen wesentlichen Bestandteil der Fachberaterqualifikation bildet dabei zum einen der Bereich der Sanierungsberatung, deren Bedeutung nicht zuletzt aufgrund des Gesetzes zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) immer stärker in den Fokus gerückt ist. Zum anderen geht es um den Bereich der frühzeitigen Krisenprävention. Sie gewinnt insbesondere seit Inkrafttreten des Gesetzes über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (StaRUG) in der praktischen Beratung immer mehr an Bedeutung.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, sehen die Fachberaterrichtlinien des DStV für die Spezialisierung zum „Fachberater für Restrukturierung und Unternehmensplanung (DStV e.V.)“ nicht nur profunde Kenntnisse insbesondere im Bereich des Insolvenz- und Insolvenzverfahrensrechts vor. Die Richtlinien legen ihr Augenmerk vor allem auch auf Sanierungs- und Restrukturierungsfragen, d.h. auf betriebswirtschaftliche Aspekte und eine entsprechende zielgerichtete Beratung.

Anerkannte Fachberater/-innen (DStV e.V.) haben in Umfragen bestätigt, dass sich ihre Erwartungen an die gewählte Spezialisierung unter anderem hinsicht-

lich der Mandatszahlen und Kanzleiumsätze erfüllt haben. Drei Viertel von ihnen würden ihren Berufskolleginnen und -kollegen den Erwerb einer Fachberaterbezeichnung uneingeschränkt empfehlen.

Mit einer Zahl von insgesamt über 2.800 anerkannten Fachberater/-innen (DStV e.V.) sieht sich der DStV in seiner bisherigen Arbeit bestätigt. Der Fokus des Verbands wird auch weiterhin darauf gerichtet sein, sein Fachberaterkonzept beständig fortzuentwickeln und an die praktischen Bedürfnisse und berechtigten Erwartungen der Berufsangehörigen anzupassen.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die vom Fachinstitut des DStV, dem Deutschen Steuerberaterinstitut e.V. (DStI), herausgegebene Schriftenreihe „Fachberater-Handbücher“. Die von renommierten Autoren verfassten Werke dieser Schriftenreihe bieten maßgeschneiderte Unterstützung in allen Praxisfragen im Rahmen der jeweiligen Spezialisierung. Fachberater/-innen (DStV e.V.) können damit auf adäquate Fachliteratur speziell für ihre Belange zugreifen. Ich bin überzeugt, diese Schriftenreihe wird auch künftig einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Beratung und somit für die Entwicklung des Fachberaterkonzepts insgesamt leisten.

Berlin, im Oktober 2024

StB Torsten Lüth
Präsident des
Deutschen Steuerberaterverbands e.V.

Vorwort

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Sanierung oder Restrukturierung von Unternehmen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Abgesehen von den historischen Möglichkeiten der sog. „Geschäftsaufsicht“ sowie der sog. „Vertragshilfe“ gab es lange Zeit lediglich den außergerichtlichen und gerichtlichen Vergleich.

Mit Inkrafttreten der Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 am 1. Januar 1999 wurde nicht nur für natürliche Personen die Möglichkeit der Restschuldbefreiung geschaffen, sondern zugleich das Insolvenzplanverfahren zur Sanierung und zum Erhalt des Unternehmens eingeführt.

Durch das Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen vom 7. Dezember 2011 (ESUG), das am 1. März 2012 in Kraft getreten ist, wurden nicht nur die vorläufige Eigenverwaltung und das Schutzschirmverfahren eingeführt, sondern das Insolvenzplanverfahren in vielen Bereichen modifiziert, um dessen Attraktivität zu erhöhen.

Durch das Gesetz zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts vom 22. Dezember 2020 (SanInsFoG) wurden neuerlich nicht nur zahlreiche Vorschriften der Insolvenzordnung angepasst, sondern zugleich durch das Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (StaRUG), das am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist, die Sanierungsmoderation sowie das Restrukturierungsverfahren eingeführt. Gerade das SanInsFoG, das insbesondere in § 1 StaRUG die Krisenfrüherkennung und das Krisenmanagement bei haftungsbeschränkten Unternehmensträgern sowie in § 102 StaRUG Hinweis- und Warnpflichten kodifiziert hat, bietet für Steuerberater Chancen und Risiken. Zum einen hat sich der Beratungsbedarf massiv erhöht und die betriebswirtschaftlichen Anforderungen an die Unternehmensführung sind in einem Umfang gestiegen, dass sie ohne externe Hilfe nicht mehr sachgerecht zu bewältigen sind. Zum anderen hat sich ausgehend von der Rechtsprechung des BGH (Urteil vom 26. Januar 2017 – IX ZR 285/14) der Maßstab für die Haftung des Steuerberaters gegenüber dem Mandanten deutlich verschoben und weitere Warn- und Hinweispflichten konstatiert.

Die Geschäftsleitung, insbesondere von haftungsbeschränkten Unternehmen, wird ihren gesetzlichen Aufgaben nur nachkommen können und damit Haftungspotential vermeiden, wenn sie eine fundierte Unternehmensplanung vornimmt und dokumentiert. Dazu gehören alle Prozesse, die Strukturen, potenzielle Ereignisse und zukünftige Verfahrensweisen gedanklich vorwegnehmen, um Ziele für zukünftige Zeitperioden zu realisieren.

Der Steuerberater, der oft erster externer Ansprechpartner für die Geschäftsleitung ist, wird in diesen Fällen regelmäßig um Mitwirkung und Unterstützung gebeten werden. Im Hinblick auf die Komplexität von Restrukturierung und

Unternehmensplanung können nur Spezialisten diese Aufgabe erfüllen. Der Steuerberater sollte dabei zugleich die steuerrechtlichen Konsequenzen der beabsichtigten Maßnahmen im Auge behalten, da nicht nur im Bereich der Umsatzsteuer zahlreiche Fallstricke dauern, sondern die Besteuerung von Sanierungsgewinnen inzwischen zu einem haftungsträchtigen Terrain geworden ist.

Die Zielsetzung dieses Werkes liegt zum einen darin, das erforderliche Fachwissen zu schaffen, um Insolvenzen zu vermeiden, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen des Turnaround Management ergriffen werden. Zugleich sind Fachberater aber in einem besonderen Maße befähigt, innerhalb eines bereits eröffneten Insolvenzverfahrens durch die Begleitung eines Insolvenzplanverfahrens noch eine erfolgreiche Sanierung und Restrukturierung des Unternehmens zu erreichen.

Die Zielsetzung des Werkes wird dadurch erreicht, dass ein ausschließlich aus Fachleuten bestehendes interdisziplinäres Autorenteam gebildet worden ist. Neben Rechtsanwälten und Steuerberatern haben an dem Werk ausgewiesene und erfahrene Praktiker aus der Unternehmensberatung, der Finanzverwaltung sowie der Justiz mitgewirkt.

Alle Autoren der Teilbereiche sind ausgewiesene Experten, die in ihren Darstellungen aus ihren praktischen Erfahrungen schöpfen. Mein besonderer Dank gilt dem Deutschen Steuerberaterverband e. V., der dieses Werk angeregt hat, sowie Frau Rechtsanwältin Steuerberaterin Christine Marx, die uns als stets kompetente, konstruktive und zuverlässige Ansprechpartnerin beim Verlag zur Verfügung stand.

Essen, Anfang 2025

Prof. Dr. Jens M. Schmittmann

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	7
Kapitel 1 Fachberaterkonzept des DStV	19
1. Abschnitt: Motive und Hintergrund	19
2. Abschnitt: Anforderungen an Fachberater (DStV e. V.)	21
I. Theoretische Kenntnisse	21
II. Praktische Erfahrungen	24
III. Anerkennungsverfahren	24
3. Abschnitt: Berufsrechtliche Zulässigkeit der DStV-Fachberater- bezeichnungen	26
4. Abschnitt: Zahlenmäßige Entwicklung und Ausblick	28
Kapitel 2 Berufsrechtliche Rahmenbedingungen der Fachberater für Restrukturierung und Unternehmensplanung (DStV e. V.)	31
1. Abschnitt: Einführung	31
2. Abschnitt: Allgemeine berufsrechtliche Rahmenbedingungen	31
I. Wahrnehmung vereinbarer Tätigkeiten	31
II. Haftung	33
III. Versicherung	33
IV. Vergütung	35
3. Abschnitt: Tätigkeitsbereiche und Einsatzgebiete der Fachberater (DStV e. V.)	36
I. Tätigkeiten im Rahmen der Krisen- und Sanierungsberatung	37
II. Tätigkeit als Restrukturierungsbeauftragter und Sanierungsmoderator	43
III. Tätigkeit als Insolvenzverwalter	48
IV. Tätigkeit als Sachwalter	53
V. Mitwirkung in Gläubigerausschüssen oder im Gläubigerbeirat ...	55
4. Abschnitt: Haftungsrechtliche Aspekte der Tätigkeit	58
I. Tätigkeiten im Rahmen der Krisen- und Sanierungsberatung	58
II. Tätigkeit als Restrukturierungsbeauftragter und Sanierungsmoderator	60
III. Tätigkeit als Insolvenzverwalter	60
IV. Tätigkeit als Sachwalter	61
V. Tätigkeit in Gläubigerausschüssen oder im Gläubigerbeirat	61
VI. Mögliche Haftungsverschärfung bei Fachberatern für Restruk- turierung und Unternehmensplanung (DStV e. V.)	62

5. Abschnitt: Versicherungsrechtliche Aspekte der Tätigkeit	62
I. Tätigkeiten im Rahmen der Krisen- und Sanierungsberatung	62
II. Tätigkeit als Restrukturierungsbeauftragter und Sanierungsmoderator	62
III. Tätigkeit als Insolvenzverwalter	63
IV. Tätigkeit als Sachwalter	64
V. Tätigkeit in Gläubigerausschüssen und im Gläubigerbeirat	64
6. Abschnitt: Vergütungsrechtliche Aspekte	64
I. Tätigkeiten im Rahmen der Krisen- und Sanierungsberatung	64
II. Tätigkeit als Restrukturierungsbeauftragter und Sanierungsmoderator	66
III. Tätigkeit als Insolvenzverwalter	67
IV. Tätigkeit als Sachwalter	67
V. Tätigkeit in Gläubigerausschüssen und im Gläubigerbeirat	68
7. Abschnitt: Fazit	68
Kapitel 3 Einführung in Restrukturierung und Unternehmensplanung	71
1. Abschnitt: Restrukturierung	71
I. Einführung	71
II. Rechtsrahmen der Europäischen Union	71
III. Restrukturierung in Deutschland	91
IV. Sanierung in Deutschland	93
2. Abschnitt: Unternehmensplanung	99
Kapitel 4 Krisenfrüherkennung und Turnaround Management	105
1. Abschnitt: Krisenfrüherkennung	105
I. Einleitung	105
II. Theoretische Grundlagen der Krisenfrüherkennung	105
III. Methoden und Instrumente der Krisenfrüherkennung	106
IV. Praktische Anwendung der Krisenfrüherkennung	107
V. Bedeutung der Krisenfrüherkennung für Unternehmen	111
VI. Fazit	112
2. Abschnitt: Turnaround Management	112
I. Einleitung	112
II. Theoretische Grundlagen des Turnaround Managements	112
III. Phasen des Turnaround Managements	117
IV. Strategien und Instrumente des Turnaround-Managements	120
V. Bedeutung des Turnaround Managements in der Praxis	122
VI. Fazit	125
Kapitel 5 Außergerichtlicher Vergleich und Sanierungsmoderation	127
1. Abschnitt: Grundlagen	127
2. Abschnitt: Außergerichtlicher Vergleich	127
I. Rechtsnatur und Form	127
II. Vorteile und Nachteile des außergerichtlichen Vergleichs	128

III. Abwägung der Vor- und Nachteile	129
IV. Exkurs: Restschuldbefreiung	131
3. Abschnitt: Übersicht über gerichtliche und teilgerichtliche Verfahren	132
I. Zwangsvergleich nach der Konkursordnung 1877	132
II. Verordnung über die Geschäftsaufsicht 1914	133
III. Vergleichsordnung 1927/1935	134
IV. Insolvenzplanverfahren	135
V. Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen	135
4. Abschnitt: Sanierungsmoderation	135
I. Gesetzgebungsverfahren	135
II. Vergleich zum Vertragshilfegesetz 1952	136
III. Rahmenbedingungen der Sanierungsmoderation	138
IV. Restrukturierungsfähigkeit	138
V. Sanierungskonzept	139
VI. Handlungsoptionen des Schuldners	140
VII. Verfahren der Sanierungsmoderation	143
VIII. Abschluss eines Sanierungsvergleichs	148
IX. Sanierungskonzept	151
X. Bestätigung durch das Restrukturierungsgericht	154
XI. Anfechtungsausschluss	155
XII. Vergütung des Sanierungsmoderators	156
XIII. Beendigung der Sanierungsmoderation	157
Kapitel 6 Restrukturierungspläne und Restrukturierungsinstrumente	159
1. Abschnitt: Interessenparallelogramm in der Restrukturierung	159
2. Abschnitt: Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen	160
I. Entstehung des StaRUG und aktuelle Anwendungspraxis	160
II. Zugangsvoraussetzungen	162
3. Abschnitt: Restrukturierungsplan	170
I. Aufbau des Restrukturierungsplans	170
II. Zulässiger Planinhalt	172
III. Bildung der Gläubigergruppen	176
IV. Reichweite des Restrukturierungsplans	178
V. Hauptanwendungs- und Grenzfälle in der Restrukturierung	180
VI. Vergleichsrechnung	182
VII. Abstimmung über den Restrukturierungsplan	185
VIII. Verteidigungsmöglichkeiten der Gläubiger	186
4. Abschnitt: Stabilisierungs- und Restrukturierungsinstrumente	188
I. Gerichtliche Planabstimmung (§ 29 Abs. 2 Nr. 1 StaRUG)	188
II. Vorprüfung des Restrukturierungsplans (§ 29 Abs. 2 Nr. 2 StaRUG)	189

III. Stabilisierungsmaßnahmen (§ 29 Abs. 2 Nr. 3 StaRUG)	190
IV. Planbestätigung (§ 29 Abs. 2 Nr. 4 StaRUG)	196
Kapitel 7 Insolvenzplanverfahren	211
1. Abschnitt: Grundlagen	211
2. Abschnitt: Aufstellung des Plans	213
I. Überblick	213
II. Regelungsbereiche	213
III. Steuerberaterbestellung und Insolvenzplan	218
IV. Vorlage des Insolvenzplans	220
V. Änderung der Gesellschafterstruktur durch den Insolvenzplan	233
VI. Grundsatz der Gleichbehandlung der Beteiligten im Insolvenz- planverfahren	235
VII. Rechtsfolgen des Abschlusses des Insolvenzplanverfahrens	236
VIII. Vermögensübersicht sowie Ergebnis- und Finanzplan	237
IX. Weitere Anlagen zum Insolvenzplan	238
X. Zurückweisung des Insolvenzplans durch das Insolvenzgericht	239
XI. Stellungnahmen zum Insolvenzplan	241
XII. Aussetzung der Verwertung und Verteilung	241
XIII. Niederlegung des Insolvenzplans auf der Geschäftsstelle	242
3. Abschnitt: Annahme und Bestätigung des Plans	242
I. Erörterungs- und Abstimmungstermin	242
II. Änderung des Insolvenzplans im Termin	244
III. Abstimmung über den Insolvenzplan	244
IV. Obstruktionsverbot	245
V. Bestätigung des Insolvenzplans	246
VI. Versagung der Bestätigung des Insolvenzplans	247
VII. Minderheitenschutz im Insolvenzplanverfahren	249
VIII. Verkündung des Planbestätigungsbeschlusses und weiteres Verfahren	250
4. Abschnitt: Wirkungen des bestätigten Plans und Überwachung der Planerfüllung	251
I. Allgemeine Wirkungen des Insolvenzplans	251
II. Befreiung des Schuldners von seinen Verbindlichkeiten	252
III. Befreiung der Gesellschafter des Schuldners von den Haftungs- verbindlichkeiten	252
IV. Rechte der Rückgriffsberechtigten und Umwandlung der Verbindlichkeit in eine Naturalobligation	252
V. Rechtswirkungen der Umwandlung von Fremdkapital in Eigenkapital	252
VI. Präklusion der Gläubiger mit fehlenden Forderungsan- meldungen	253
VII. Planerfüllung und Folgen der Nichterfüllung	253
VIII. Planbestätigung	255
IX. Aufhebung des Insolvenzverfahrens	255

X. Überwachung der Planerfüllung	256
XI. Kreditrahmen	257
XII. Beendigung der Planüberwachung	257
Kapitel 8 Haftung der Geschäftsleiter in Krise, Restrukturierung und Insolvenz	259
1. Abschnitt: Einleitung	259
2. Abschnitt: Organe und Organpflichten im Krisen- und Insolvenzrecht	260
I. Verlustanzeigespflicht	260
II. Insolvenzantragspflicht	260
3. Abschnitt: Innenhaftung der Organe	261
I. Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	261
II. Massesicherungspflicht	263
4. Abschnitt: Außenhaftung der Organe	280
I. Deliktische Haftung	280
II. Haftung gegenüber der Finanzverwaltung	288
5. Abschnitt: Enthftung des Organs	303
6. Abschnitt: Abdingbarkeit und Erlass von Haftungsansprüchen	306
Kapitel 9 Strafrechtliche Risiken in der Krise, Restrukturierung und Insolvenz	307
1. Abschnitt: Einführung	307
2. Abschnitt: Strafrecht – Allgemeiner Teil	308
I. Grundlagen der Strafbarkeit	308
II. Vorsätzliches Begehungsdelikts	312
III. Fahrlässigkeitsdelikt	314
IV. Unterlassungsdelikt	315
V. Versuch	316
VI. Täterschaft und Teilnahme	316
VII. Rechtsfolgen der Tat	318
3. Abschnitt: Strafrecht – Besonderer Teil – Strafrechtliche Aspekte in Krise und Insolvenz	319
I. Einführung	319
II. Krisenmerkmale	320
III. Gründungsphase	335
IV. Krise	337
V. Insolvenz	350
VI. Steuerstrafrecht	360
VII. Strafrechtliche Risiken für den Berater	365
4. Abschnitt: Strafprozessrecht	366
I. Quellen des Strafprozessrechts	366
II. Überblick Ablauf und Verfahren	366
III. Ermittlungsverfahren	366
IV. Zwischenverfahren	368
V. Hauptverfahren	368

VI. Rechtsbehelfe	369
VII. Besondere Verfahrensarten	369
Kapitel 10 Sicht der Banken auf die Restrukturierung von Unternehmen	377
1. Abschnitt: Einleitung	377
2. Abschnitt: Krisenfrüherkennung durch die Bank	378
3. Abschnitt: Übersicht über die aus Bankensicht relevanten Regelungen bei einer außergerichtlichen Sanierung	381
I. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 Abs. 1 BGB	382
II. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung, § 826 BGB	384
III. Insolvenzanfechtung, §§ 129 ff. InsO	386
4. Abschnitt: Mögliche Verhaltensweisen der Banken bei einer außergerichtlichen Sanierung	387
I. Stillhalten	387
II. Kündigung	389
III. Zahlung/Ablösung durch Dritte	393
IV. Forderungsverkauf	394
V. Forderungsverzicht (mit Besserungsschein)	394
VI. Überbrückungskredit	395
VII. Sanierungskredit	398
VIII. Sonstige Sanierungsbeiträge	403
IX. Bankenpool	404
5. Abschnitt: Sanierung über ein Restrukturierungsverfahren	404
6. Abschnitt: Sanierung über ein Insolvenzverfahren	407
I. Mitwirkung im Gläubigerausschuss	408
II. Neue Finanzierung im Insolvenzverfahren	409
7. Abschnitt: Anfechtungsrisiken für Banken	411
I. Grundvoraussetzungen der Insolvenzanfechtung, § 129 InsO	412
II. Besondere Voraussetzungen der Insolvenzanfechtung	413
8. Abschnitt: Zusammenfassung	423
Kapitel 11 Operative Planungs- und Controlling-Instrumente in der Sanierung	425
1. Abschnitt: Integrierte Unternehmensplanung	426
I. Rechtliche Besonderheiten und Rahmenbedingungen der Planung in der Sanierung	427
II. Struktur und Aufbau der integrierten Unternehmensplanung und Implikationen auf den Planungsprozess	434
III. Hinweise und Erfahrungen aus der Praxis	442
2. Abschnitt: Kurzfristige Liquiditätsplanung	444
I. Hintergrund und rechtliche Rahmenbedingungen	444
II. Struktur und Aufbau Liquiditätsplanung	445
III. Vorgehensweise beim Aufbau einer Liquiditätsplanung	452

Kapitel 12 Krisenkommunikation	455
1. Abschnitt: Die Krise	455
I. Symptome einer Krise	455
II. Maßnahmen zur Krisenbewältigung	455
2. Abschnitt: Krisenkommunikation	456
I. Krisenkommunikation und Konfliktkompetenz	456
II. Ansatz und Ausgangspunkt für Krisenkommunikation	457
3. Abschnitt: Hurra, ein Konflikt!	457
I. Konfliktfelder	457
II. Konflikt diagnose und Konfliktanalyse	458
4. Abschnitt: Souveränität durch Methodenkompetenz	460
I. Grundlegendes zur Methodenkompetenz	460
II. (Alternative) Streitbeilegungsmethoden	461
III. Mediation – ein Überblick	461
IV. Ein Koffer voller Methoden	465
Kapitel 13 Insolvenzrecht	473
1. Abschnitt: Insolvenzantrag – Zulässigkeit und Begründetheit (inkl. Krisenursachen)	473
I. Insolvenz und Krisenursachen	473
II. Überblick über das Insolvenzverfahren	476
2. Abschnitt: Verfahrensarten und Verfahrensablauf	481
I. Regelinsolvenzverfahren	481
II. Verbraucherinsolvenzverfahren	482
III. Regelinsolvenzverfahren: Besonderheit Sondervermögensmasse	482
IV. Regelinsolvenzverfahren: Besonderheit Eigenverwaltung	482
V. Besonderheit Insolvenzplanverfahren	483
3. Abschnitt: Beteiligte und deren Rechtsstellung	483
I. Insolvenzgericht	483
II. Sachverständige	484
III. Vorläufiger Insolvenzverwalter	484
IV. Insolvenzverwalter	485
V. Treuhänder	485
VI. Schuldner	486
VII. Gläubiger	486
4. Abschnitt: Verfahrensbeendigungsoptionen und deren Bedeutung	486
I. Sanierungsmöglichkeit/en	486
II. Abschluss eines Insolvenzverfahrens	488
III. Fortgang bei Gesellschaften (Beispiel GmbH)	489
IV. Fortgang bei natürlichen Personen	489
5. Abschnitt: Besonderheiten des Regelinsolvenzverfahrens (juristische Person am Beispiel der GmbH)	489
I. Abgrenzung der Vermögensmassen	489
II. Insolvenzmasse (Gesellschaften)	491

6. Abschnitt: Besonderheiten des Regelinsolvenzverfahrens (natürliche Person)	491
I. Natürliche Person als Vollhafter	491
II. Insolvenzmasse (bei natürlichen Personen)	492
7. Abschnitt: Liquidation vs. Fortführung	492
I. Grundlagen der Unternehmensfortführung im Insolvenzverfahren	492
II. Grundlagen zur übertragenden Sanierung	497
III. Grundlagen der Liquidation	498
IV. Grundlagen der Freigabe einer selbstständigen Tätigkeit, § 35 Abs. 2, Abs. 3 InsO	499
8. Abschnitt: Restschuldbefreiung	501
I. Voraussetzungen der Restschuldbefreiung	501
II. Wirkungen der Restschuldbefreiung	501
9. Abschnitt: Verträge im Insolvenzverfahren	503
I. Grundsätzliches zu Verträgen im Insolvenzverfahren	503
II. Insolvenzrechtliche Besonderheiten, §§ 103 ff. InsO	503
10. Abschnitt: Aufrechnung im Insolvenzverfahren (Überblick)	505
11. Abschnitt: Gläubigerarten und die Geltendmachung von Forderungen	506
I. Insolvenzgläubiger	506
II. Massegläubiger	511
III. Neugläubiger	517
12. Abschnitt: Aus- und Absonderungsrechte	519
I. Aussonderungsrechte	519
II. Absonderungsrechte	522
13. Abschnitt: Insolvenzanfechtung	526
I. Grundlagen und Systematik des Insolvenzanfechtungsrechts	526
II. Steuerrechtliche Konsequenzen des Insolvenzanfechtungsrechts (Überblick)	527
III. Voraussetzungen der Insolvenzanfechtung	528
14. Abschnitt: Eigenverwaltung	543
I. Historie der Eigenverwaltung	543
II. Besonderheiten des Insolvenzverfahrens unter Eigenverwaltung	544
Kapitel 14 Steuerrecht in Sanierung, Restrukturierung und Insolvenz	553
1. Abschnitt: Verfahrensrechtliche Grundsätze	553
I. Allgemeines	553
II. Insolvenzantrag	555
III. Insolvenzeröffnungsverfahren	557
IV. Insolvenzeröffnung	565
V. Insolvenzforderungen und Anmeldung	570
VI. Masseverbindlichkeiten	576
VII. Insolvenzfremde Forderungen	581

VIII. Verfahrensaufhebung	583
IX. Restschuldbefreiung	586
X. Insolvenzplanverfahren	589
2. Abschnitt: Umsatzsteuer	591
I. Umsatzsteuerrecht	591
II. Insolvenzeröffnungsverfahren	592
III. Insolvenzeröffnung	594
IV. Umsatz- und Vorsteuerberichtigung	601
V. Masseverbindlichkeiten	607
VI. Eröffnung in der Eigenverwaltung	610
VII. Dauerfristverlängerung	611
VIII. Leistung des Insolvenzverwalters	614
IX. Verwertung von Sicherungsgut	618
X. Umsatzsteuerliche Organschaft	620
3. Abschnitt: Einkommensteuer	630
I. Einkommensteuerrecht	630
II. Insolvenzeröffnungsverfahren	631
III. Eröffnung und Folgen	632
IV. Steuererklärungspflicht	643
V. Betriebsausgaben	644
VI. Betriebseinnahmen	645
VII. Sanierungsgewinne	647
VIII. Arbeitnehmer in der Insolvenz	648
IX. Verfahrensaufhebung	650
X. Nachtragsverteilung	650
XI. Unerfüllte Verbindlichkeiten	651
XII. Betriebsaufspaltung	651
4. Abschnitt: Körperschaftsteuer	653
I. Insolvenz der juristischen Person	653
II. Insolvenzeröffnung	654
5. Abschnitt: Weitere Steuern	665
I. Gewerbesteuer	665
II. Lohnsteuer	667
III. Kraftfahrzeugsteuer	670
6. Abschnitt: Personengesellschaften	672
I. Allgemeines	672
II. Insolvenzeröffnung bei Personengesellschaften	673
III. Insolvenzeröffnung bei Gesellschaftern einer Personenge- sellschaft	674
IV. Steuererklärungspflichten	676
V. Insolvenzrechtliche Vermögensbereiche	679
VI. Kapitalerträge und Kapitalertragsteuer	682
Stichwortverzeichnis	685
Literaturverzeichnis	719